

# HARDER PFARRBLATT

Anfang März 2018 – Ende Mai 2018

Aus dem Pfarrleben

**Nachgefragt** 4,5

**Patrozinium** 6

Aus den Teams

**Bänklehock** 10,11

Kinder & Jugend

**Erstkommunion** 14

**firmung 4.0** 15

Termine

Seite 16-19

[www.pfarre-hard.at](http://www.pfarre-hard.at)



## Eine bemerkenswerte Familiengeschichte für den Weg der Versöhnung

**Es geht um die Beziehung zwischen Eltern und Kinder, zwischen Geschwister, zwischen Partnern, ja es geht auch um die Beziehung zu mir selber**

## Liebe Pfarrgemeinde!

Ich lade euch in der diesjährigen Vierzigtageweile ein, euch mit mir zusammen auf den Jakobsweg zu machen. Keine Angst, körperlich ist er nicht anstrengend, höchstens seelisch! Wir gehen auch nicht nach Santiago de Compostella. Ich lade euch ein, dass wir zusammen den Lebensweg des alttestamentlichen Jakob mitgehen. Dieser Weg passt ganz gut in die Vierzigtageweile, denn es ist ein Weg der Versöhnung mit Gott, mit den Mitmenschen und auch mit mir selber. Es ist ein spannender Weg, vielleicht sogar ein gefährlicher Weg, denn es könnte sein, dass vielleicht einiges aufbricht; einiges, das vielleicht schon längst bereinigt gehört. Traut euch trotzdem, mit auf den Jakobsweg zu gehen, denn es ist ein Weg in Richtung Ostern. Er wird jeder und jedem, der mitgeht, guttun.

Es geht um eine uralte Geschichte, die nichts an Aktualität verloren hat. Die Bibel ist da manchmal fast wie ein Kabarett. Sie stellt einem den Spiegel „ghörig“ vor Augen. Es geht um Jakob,

den Sohn von Isaak und Rebekka. Schon im Mutterleib beginnt der Konkurrenzkampf mit seinem Zwillingbruder. Sein Bruder Esau kommt als Erster auf die Welt. Jakob ist der Zweite. Jakob passt es ganz und gar nicht, immer der Zweite sein zu sollen. Esau, der Erstgeborene, wird ein tüchtiger Jäger, der die Wildnis sucht. Er ist der Liebling des Vaters. Jakob hingegen bleibt lieber bei den Zelten und kümmert sich um die Herden. Er ist der Liebling der Mutter; er ist so etwas wie ein Muttersöhnchen, denn was immer Rebekka sagt, das tut er.

Dann kommen die beiden bekannten Betrügergeschichten: Esau kommt mit einem Bärenhunger von der Jagd nach Hause und verkauft dem listigen Jakob um ein Linsengericht sein Erstgeburtsrecht. Und dann der Gipfel: Angestiftet von seiner Mutter Rebekka betrügt Jakob seinen Bruder um den väterlichen Segen. Zu der Zeit konnte ein Vater seinen Segen nur einmal vergeben. Mit diesem Segen waren auch die Herden, Weideplätze, Brunnen, Hirten und damit die Grundlage für ein erfülltes Leben verbunden. Der Vater ist enttäuscht, steht aber zu seinem Segen. Esau ist verständlicherweise wütend, sinnt auf Rache und will Jakob umbringen. Und wieder ist es die Mutter Rebekka, die Jakob vor dem Tod bewahrt, indem sie ihn zu ihrem Bruder Laban schickt um den Preis, dass sie ihren Lieblingssohn nie mehr sehen wird.

Jakob flieht und hat eines Nachts einen interessanten Traum: der Himmel öffnet sich und auf einer Treppe steigen die Engel Gottes auf und nieder. Und Jakob macht eine Erfahrung, die Menschen zu aller Zeit gutgetan hat: Auch wenn das Leben noch so verfahren ist, auch wenn noch so große Schuld im Spiel ist, Gott verlässt den Menschen dennoch nicht. Jakob darf erfahren, dass er trotzdem vom Segen Gottes begleitet ist, und das ist für Jakob der Beginn eines langen Umkehr- und Reifungsprozesses.

Jakob kommt zu Laban und verliebt sich in Labans schöne Tochter Rahel. Er

muss um sie sieben Jahre arbeiten. Wie es Sitte war, kommt die Braut verschleiert in die Hochzeitsnacht. Am Morgen muss Jakob erkennen, dass er der Betrüger nun selbst von seinem Schwiegervater betrogen wurde. Es war nicht Rahel sondern Lea, die Erstgeborene. Lea aber war nicht so schön wie Rahel. Jakob bekommt dann aber auch Rahel zur Frau, muss aber nochmals sieben Jahre für sie arbeiten. Jakob steht zwischen beiden Frauen. Die beiden Frauen können auch so etwas wie ein Bild der zwei Seiten einer Ehefrau/Partnerin sein: Mutter und Geliebte. Beide sind eifersüchtig aufeinander. Lea, die von Jakob Ungeliebte, gebiert ihm einen Sohn um den Anderen und hofft dadurch Jakobs Zuneigung zu gewinnen. Rahel, der Liebe Jakobs sicher ist trotzdem nicht glücklich, weil sie keine Kinder bekommt. Erst viel später schenkt Rahel Jakob zwei Söhne, Josef und Benjamin. Rahel stirbt bei der Geburt Benjamins. Eine uralte Erfahrung, die auch heute immer wieder passiert, nämlich dass die Liebe irgendwann stirbt und die „Mama“ bleibt. ;-)

Nun überlistet Jakob seinen Schwiegervater Laban (immer wieder List und Betrug) und verlässt ihn mit seinen Frauen und mit seinem inzwischen großen Besitz. Die Stimme Gottes sagt ihm: Kehr zurück in das Land deines Vaters! Jakob ist bereit sich Esau zu stellen und sich mit ihm zu versöhnen, hat aber verständlicherweise Angst. Es ist aber nicht nur Schuldaufarbeitung und Versöhnung mit einem Mitmenschen, sondern Carl Gustav Jung würde sagen, Jakob stellt sich auch seinem eigenen Schatten. Doch bevor es zum Treffen zwischen Jakob und Esau kommt, erlebt Jakob an der Furt des Jabbok etwas sehr Spannendes: Er kämpft mit Gott. Aus diesem Kampf geht Jakob zwar als Verwundeter hervor, aber vor allem auch als Gesegneter und Verwandelter. Der mit ihm der kämpft und der ihn segnet, kann nur Gott sein. Es ist Versöhnung mit Gott und mit sich selber und es wird dadurch Versöhnung mit seinem Bruder möglich. Und sie versöhnen sich. Esau verzeiht ihm. Auch das ist Segen.



## Liebe Pfarrgemeinde!

Ich lade euch ein, dass wir in der dies-jährigen Vierzigtagezeit miteinander den Jakobsweg gehen als einen Weg der Umkehr und Versöhnung. Der bibli-sche Text der Jakobsgeschichte ver-spricht wieder einige interessante Anregungen zu geben. Ich werde auch über die eine oder andere Stelle predi-gen, aber ich lade euch ein, neben der Mitfeier von Buß- und Versöhnungs-

gottesdienst für die persönliche Aus-einandersetzung auch die Jakobs-geschichte in der Bibel zu lesen. Ihr fin-det sie im Buch Genesis: Kapitel 25, dann Kapitel 27-35 (dazwischen kommt die Josefsgeschichte) und Kapitel 49.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine gnadenvolle und wohltuende Vorberei-tung auf Ostern; eine Zeit, die uns wie-der mehr zu Gott bringt, was ja der Sinn jeder Umkehr ist.

Eines ist gewiss und das zeigt die Jakobsgeschichte sehr deutlich: auch wenn wir Gott verlassen, Gott verlässt uns nicht; er bleibt uns treu! ←

**EUER PFARRER HUBERT LENZ**

## Aus dem Pfarrleben

- Nachgefragt: Religiöse Erziehung „Die Fasten- und Osterzeit“ 4,5
- Patrozinium 6

## Aus den Teams

- Bänklehock mit Elisabeth Peter 10,11

## Kinder & Jugend

- Erstkommunion 14
- firmung 4.0 15

## Termine

- Liturgischer Terminkalender 16,17
- Pfarrlicher Terminkalender 18,19

großes  
Danke

... an das ganze Nikolaus-Team für Eure gut organi-sierten und liebevollen Besuche bei den Kindern unserer Pfarre.

... auch an das Seniorenhaus am See und das Autohaus Strolz für das Bereitstel-len der Firmenautos für das Nikolaus-team und an Hap Krenn mit Team für die alljährliche Pflege der Frisuren und Bärte!

... an das bewährte „Frühaufsteher-Küchenteam“, das nach jedem Rorate zu den gedeckten Frühstückstischen ins Pfarrzentrum lud.

... an Lara, Lea, Lisa, Nina und Sophia für Ihren Einsatz und Ihr Engagement mit dem „Umgekehrten Adventkalender“. Mit ihrer Aktion konnten sie den stol-zen Betrag von € 3.156,78 sammeln. Wohin das Geld gespendet wurde, erfahren Sie auf Seite 12

... an alle fleißigen und zuverlässigen HelferInnen rund um die Vorbereitun-gen und Dekorationsarbeiten zur Ad-vents- und Weihnachtszeit: dem

Liturgieteam, den Bauhofmitarbeitern, dem Krippenbauverein, Egon Puschnigg, unseren Zivildienern Michael und Lukas, allen MusikerIn-nen und SängerInnen, Brigitte Lehner und Julia Meusburger.

... an alle MinistrantInnen, MesnerIn-nen und an alle, die so zuverlässig wäh-rend der Feiertage ihren Dienst in unserer Kirche getan haben.

... an alle SternsingerInnen, Be-gleiterInnen und fleißige/n HelferIn-nen für das tolle Ergebnis von € 7.579,94 (siehe Seite 9).

... an Elisabeth Peter, die unseren Stern-singerInnen immer wieder mit Nadel und Faden zur Hilfe kam!

... an Kaplan Sebastian Wetter aus St. Gallen für seinen Besuch als Fest-prediger zu unserem Patrozinium des Hl. Sebastians.

... an alle SängerInnen vom Kirchenchor, den SolistInnen und MusikerInnen für die tolle musikalische Gestaltung des Patroziniumsgottesdienstes.

... an Mathias Becvar für das Aushängen und wieder Einbringen unserer Fahne am Kirchturm zum Patrozinium.

... an alle fleißigen Küchenfeen und Ku-chenbäckerInnen für die geleistete Ar-beit beim Patroziniumsbrunch; an Eve und Willi Fuchs sowie Brigitte Wörz für den Dienst an den Kassen. Auch den unterstützenden PGR-Mitgliedern ein herzliches Vergelt's Gott!

... an Edith Loser und Ihre HelferInnen rund um die Erstkommunionsvorberei-tung. Wir wünschen Euch auf diesem Weg einen guten Start und viel Freude „auf dem Weg zur Mitte“ (mehr dazu auf Seite 14).

... an die Schösslefeagar für die schwingvolle musikalische Gestaltun-g der Faschings-Familienmesse im Feb-ruar; und wie Pfarrer Hubert richtig an-merkte: „ihr dürft gern nösch Johr wida kho!“

... an das Team des Arbeitskreises für eine gerechtere Welt für die Organisation des Suppentags am 1. Fastensonntag (siehe Seite 5).

# Religiöse Erziehung - Die Fastenzeit und Osterzeit

nach-  
gefragt

Die Fastenzeit ist die Vorbereitungszeit auf das Osterfest! Wie werden Sie die Fastenzeit leben? Wird sich ihr Alltag etwas verwandeln? So kann ich mich fragen: An was glaube ich? Wer ist für mich Jesus Christus?

Zwei Beispiele - von Jugendlichen und Kindern - möchte ich Ihnen vorstellen: Schülerinnen und Schüler einer Allgemeinhöheren Schule in Wien haben einen Fastenkalender gestaltet. In diesem Fastenkalender geht es ans Eingemachte: „Hallo Gott?!“ Die Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 19 Jahren haben persönliche Texte geschrieben. Als Leser und Leserin erfährt man die Intensivität der Gottsuche und der Sehnsucht nach einer heilen Welt.

Als ich die Texte las, war ich sehr beeindruckt und stellte mir die Frage: Wer, was und wie ist Gott heute für mich? Diese Frage möchte ich Ihnen auch stellen: **Wer, was und wie ist Gott heute für dich?**

Wie merke ich, dass Gott bei mir ist?  
Ich kann ihn nicht sehen, aber ich spüre ihn.  
Es wird warm um mein Herz, wie eine Umarmung,  
wie eine heiße Tasse Tee an einem stürmischen Tag.  
Es fühlt sich aufregend an,  
wie der kühle Wind an einem warmen Sommerabend.  
Ich fühle Geborgenheit, wie bei einer geliebten Person.  
Und ich weiß, dass er da ist. Und ich denke: Hallo Gott?!

JOHANNA 17

Wo ist Gott?  
Gott kann in der Kirche sein,  
in meinen Gedanken.  
Er kann überall sein, aber gleichzeitig auch nirgends.  
Er ist bei mir in meinen stillsten Stunden.  
Vor mir, mich tröstend, wenn es sonst keiner ist.  
Über mir, selbst bei grauen Wolken,  
die mir meine Welt verschleiern.  
Hinter mir, wie eine Stütze,  
wenn ein Schwall voller Besorgnis  
mich umzuwerfen droht.  
Gott kann bei mir sein,  
neben mir, mit den Armen um meine Schultern  
wie ein guter Freund.

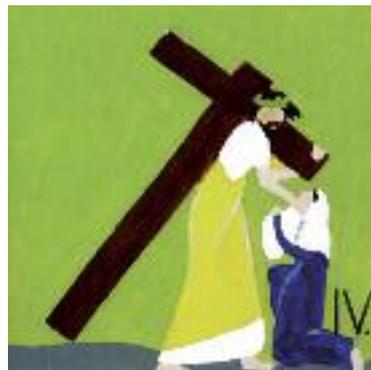
RHODORA, FLORIAN UND EDITA

Den Fastenkalender können Sie über [www.steylermission.at](http://www.steylermission.at) bestellen.

## WIE ALLES BEGANN ...

Um sich mit dem Leben Jesu eingehender zu befassen, malten MinistrantInnen aus der Pfarre Thüringerberg in ihren Gruppenstunden die 14 Kreuzwegstationen. Die Ministranten schrieben zu den gemalten Kreuzwegbildern einen begleitenden Text. Sie beantworteten drei Fragen zu jedem Bild und ihre Antworten waren ganz spontan. So entstand ein schönes, kleines Büchlein. Pater Christoph Müller, Pfarrer von Thüringerberg, schreibt darin: Beim ersten Durchblättern mag man da und dort schmunzeln. Geht man das Büchlein aber ein zweites Mal durch, wird man nachdenklicher. Denn es gibt da manch Überraschendes und Unerwartetes. Nimmt man es ein drittes Mal zur Hand, versteht man, warum sich Jesus den Kindern nahe fühlte. Jesus drückte es in einem Gebet an seinen Vater einmal so aus: „Ich danke dir, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Kleinen aber offenbart hast“ (Mt 11,25).

Ich möchte Ihnen zwei Bilder aus dem Thüringerberger Kinderkreuzweg vorstellen:



### IV. STATION

Was siehst du auf dem Bild?  
Maria hat Jesus ein Tuch gegeben weil er unter dem Kreuz sehr verschwitzt war.  
Was kommt dir dabei in den Sinn?  
Wie geht es Jesus?  
Es geht ihm schlecht wegen dem Kreuz und weil er schon ausgepeitzt wurde.  
Gibt es das heute noch?  
Ja, ich habe mich schon oft so gefühlt meistens in der Schule oder auf der „Zokarena.“ (SoccerArena = kleines Fußballfeld)

9 JAHRE



### VIII. STATION

Was siehst du auf dem Bild?  
Seine Familie hat Mitleid mit ihm als er das dritte Mal zusammenbricht.  
Was kommt dir dabei in den Sinn?  
Wie geht es Jesus?  
Jesus geht es sehr schlecht aber er macht es trotzdem weil er Gott spürt.  
Gibt es das heute noch?  
Ja in anderen Ländern ist Krieg, viele leiden und sterben wie Jesus. Es ist aber nicht immer nur im Krieg so. Andere streiten auch in der Schule. Es gibt aber auch Erwachsene die sich streiten und sich dann meistens scheiden.

9 JAHRE

## UND SIE, WIE ANTWORTEN SIE AUF DIE FRAGEN?

Es ist doch sehr beeindruckend, wie Kinder das Leiden in der Welt erfahren und verstehen. Das Büchlein gibt es in der Pfarrkirche Thüringerberg und in der Buchhandlung Arche, Bregenz.

### Zum Schluss steht dieses Gebet im Büchlein:

*Jesus, es ist dir sehr schlecht gegangen auf dem Kreuzweg.  
Du hast es trotzdem gemacht, weil du Gott gespürt hast.  
Auch ich möchte Gott spüren, wenn es mir schlecht geht.  
Und dann liebe Menschen bei mir haben  
wie du den Bauern und Maria. Amen.*

## AUFERSTEHUNG – AUFERSTEHUNG ZUM LEBEN!

Was bedeutet mir das Fest der Auferstehung? Ich lade Euch Kinder und Sie, liebe Erwachsene dazu ein, dieses Auferstehungsmandala auszumalen. In der Stille und im Ausmalen, wünsche ich Ihnen der Frohbotschaft: „Jesus lebt“ - näher zu kommen! ←

HILDEGARD ROHNER-DOBLER



# Suppentag

Am Sonntag, dem 18. Februar 2018, luden wir vom Arbeitskreis der Pfarre Hard zum traditionellen Suppentag in den Pfarrsaal ein. Wie alljährlich konnten die vielen BesucherInnen aus einer Reihe von köstlichen Suppen auswählen. Der erfreulich hohe Erlös aus freiwilligen Spenden kommt heuer einem Ausbildungsprojekt für junge Indio-Frauen im Chimborazo-Gebiet von Ecuador zugute.



Dieses Projekt ist seit seinem Beginn im Jahre 2008 sehr erfolgreich. Die Studentinnen werden nach ihrer sozialen Bedürftigkeit und ihrem Lernerfolg ausgewählt. Angeboten wird jeweils ein Studiengang nach den örtlichen Erfordernissen. Leiterin vor Ort ist Ivonne Carrera, welche seit über zwanzig Jahren als Lehrerin und Sozialarbeiterin in den örtlichen Indio-Gemeinden im Bezirk Chimborazo tätig ist. Sie

ist der Garant dafür, dass alle Spenden ausnahmslos diesem Projekt zugutekommen.

Wir danken unseren Sponsoren, der Druckerei Hecht, dem Gasthof Sternen und der Metzgerei Lutz für die großzügige Unterstützung. Ebenso herzlichen Dank an die Musikgruppe „Bald anders“ für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes, an unser bewährtes Küchenteam und nicht zuletzt an alle, die unsere Einladung zum Suppenessen angenommen haben.

MARIA ROSEMANN  
FÜR DEN ARBEITSKREIS FÜR EINE GERECHTERE WELT





## Unser Patrozinium ist uns noch gut in Erinnerung und hat viele, positive Eindrücke hinterlassen.

Mit W. A. Mozarts Spatenmesse begeisterte der Harder Kirchenchor mit den Solisten Dora Doceva, Anita Ströhle, Walter und Lukas Ess und Helmut Binder an der Orgel, sowie die übrigen Musiker die Messbesucher. An dieser Stelle möchten wir auch den Sponsoren des Kirchenchores, Profi Holz Fink, ALPLA, Gusto Pizzeria, Willi Faigle, Auto Rhomberg, Becker Installationen und vielen HarderInnen DANKE sagen.

**WERNER HARDER  
FÜR DEN KIRCHENCHOR HARD**

**ghörig feschtsa** ... und bewusst unterwegs sein, das gehört einfach zusammen! Und so waren wir auch bei unserem diesjährigen Patroziniumsfest bemüht, Verantwortung zu übernehmen.

Besonderes Augenmerk legten wir dabei auf - **Stärkung der regionalen Wertschöpfung**, indem wir unsere Lebensmittel bewusst vom örtlichen Metzger, Bäcker, Nahversorger auswählten und bezogen haben. Unseren Kaffee kaufen wir im Weltladen (aus fairem Handel).

Auf jedem Tisch stand eine Karaffe unseres guten Trinkwassers zur freien Konsumation. Die Getränke wurden beim regionalen Getränkelieferanten bestellt und in Glasflaschen ausgeschenkt.

- **Einsatz von sanfter Mobilität**, indem wir den BesucherInnen unsere Wertschätzung (Angebot einer Tasse Fairtrade-Kaffee oder einem Glas Saft) zeigten, wenn sie mit Fahrrad, Bus oder zu Fuß zum Patrozinium kamen.

- **Soziale Verantwortung**, indem wir unsere Pfarrkirche und auch unser Pfarrzentrum barrierefrei zugänglich machen; so können auch Menschen mit Handicap ungehindert an unseren Festen teilnehmen. Besonders haben wir heuer auf genügend breite Zwischenräume und Gänge für Rollstühle und Kinderwagen geachtet. Den Kindern steht der Jugendraum mit Tischfußball und Spielmöglichkeiten offen.

- **Abfallvermeidung und -verringerung**, indem wir Porzellanteller, Gläser und Metallbesteck verwenden und so auch

an Qualität, Fest- und Esskultur gewinnen. Biomüll, Restmüll, Glas, Papier, Kunststoff- und Metallverpackungen wurden schon beim Kochen und Abräumen der Tische ordentlich getrennt und so war das Aufräumen nach der Veranstaltung viel zeitsparender. Gedruckte Schilder und Ankündigungen haben wir foliert, um sie im nächsten Jahr wieder verwenden zu können bzw. blieben manche „natur“, damit sie im Papiermüll entsorgt und recycelt werden konnten.

Um künftig noch besser Energie zu sparen und so einen wesentlichen Schritt zum Schutz unserer Umwelt und unseres Klimas beizutragen, sind wir in Zusammenarbeit mit unserer f5-Gruppe daran, eine genaue Energiebilanz zu erstellen und Einsparmöglichkeiten zu finden.

Vom Tag der Planung bis zur Durchführung des Festes rauchten Köpfe, arbeiteten fleißige Hände und rannten zahlreiche Füße viele, viele Stunden lang. Es war nicht immer leicht, eine „nachhaltig richtige“ Entscheidung zu treffen - so tauchte u. a. folgende Frage auf: Was ist umweltschonender?

Aber wir freuen uns sehr, dass unser Patrozinium vom Umweltverband mit „ghörig feschtsa“ ausgezeichnet wurde und wir sind voll motiviert, den Weg der Schöpfungsverantwortung in unserer Pfarre weiterzugehen! ←

**BERNADETTE ROSENAUER  
PFARRE HARD**



Gottes  
Schöpfung  
ist sehr gut!  
Surinam  
2018

Ökumenischer Weltgebetstag  
Freitag, 2. März 2018, 19 Uhr  
Pfarrkirche St. Sebastian, Hard  
Herzliche Einladung!

PFARRE  
HARD

EIN JUBILÄUM  
FÜR ALLE

FÜNFZIG JAHRE DIÖZESE FELDKIRCH

Wir feiern Geburtstag.  
Den 50ten um genau zu sein.

Die Katholische Kirche in Vorarlberg gibt es natürlich schon viel länger, aber ganz offiziell wurde die Diözese Feldkirch erst am 8. Dezember 1968 errichtet.

Seit fast 50 Jahren sind wir nun selbstständig - und das will gefeiert werden.

Dieses Fest für jung und alt wollen Sie natürlich auf keinen Fall versäumen. So gibt es jetzt eigentlich nur noch eines zu tun:

den 26. Mai 2018 schon  
jetzt ganz dick im  
Kalender markieren!

FEST AM SEE  
FÜR ALLE

FÜNFZIG JAHRE DIÖZESE FELDKIRCH

Wir HarderInnen werden in Gruppen zu Fuß, mit dem Rad und vielleicht auch über den See in Bregenz ankommen.

## Geistliche Begleitung

**Unser Schöpfer-Gott hat sich von Ewigkeit her nach dir geseht und dich ins Dasein geliebt!**

- ... Sich in Gott verwurzelt und bejaht erfahren.
- ... Die eigene Einmaligkeit zu erfahren und genießen.
- ... Ein realistisches Selbstbild annehmen und die eigene Originalität bejahen.
- ... Sich auch mit den Schwächen annehmen.
- ... Den ganz eigenen Weg in Berufung und Beruf gehen.
- ... Freude am Erfolg und am Glück der anderen empfinden!
- ... Tiefer hinein zu leben in das Geheimnis, ein gewolltes, geliebtes und einmaliges Geschöpf Gottes sein.
- ... Mein Gottesbild anschauen.
- ... Biblische Texte meditieren.
- ... Jesus in einer befreienden Weise begegnen.
- ... Dies alles braucht Pflege des inneren Raumes, in Stille und Gebet.

Geistliche Begleitung ist ein Dienst in der Kirche, den Menschen zu stärken und sein Leben mit Gott ins Gespräch zu bringen. Das Leben zunehmend aus der Beziehung mit Gott zu gestalten.

... Menschliches und geistliches Wachsen und Reifen ist ein stetiger Wachstumsprozess.

... Wer ist Gott und was sind meine Orte und Aufgaben in dieser Welt, zu denen Gott mich einlädt?

... Die geistliche Begleiterin stärkt und unterstützt Sie auf Ihrem Weg, Gottes Wirken im eigenen Leben wahrnehmen zu lernen.

... Die geistliche Begleitung sind Einzelgespräche, die in regelmäßigen Abständen über einen längeren Zeitraum (ca. 6 Monate) hinweg stattfinden.

... Die geistliche Begleitung ist kostenlos.

DIPL. PASS. HILDEGARD ROHNER-DOBLER

Ich bin Pastoralassistentin in der Pfarre Hard und schliesse die Ausbildung zur geistlichen Begleitung im Jänner 2019 in Wien ab. Die Ignatianische Spiritualität in der geistlichen Begleitung und in Einzelexerziten habe ich bereits vor 30 Jahren kennen gelernt. Ich lebe gerne aus dieser Spiritualität. Als geistliche Begleiterin möchte ich Menschen auf dem Weg ihres Glaubens begleiten. Gerne können Sie sich zu einem ersten Gespräch bei mir melden: Mail: [hildegard.rohner-dobler@pfarre-hard.at](mailto:hildegard.rohner-dobler@pfarre-hard.at)  
Handy: +43 676 / 8324 08 184

## Friedhöfe – Orte des Lebens

Im Frühling sehen wir allorts, wie die erstarrte - scheinbar tote Erde - kraftvoll zu neuem Leben erwacht. In der Natur und vielfach auch in uns selbst erleben wir „Auferstehung mit allen Sinnen.“ Gerade der Friedhof – Ort an dem wir unserer lieben Verstorbenen gedenken – sollte Freiraum sein für erfülltes Leben. Wer einmal mit offenen Augen und in Muße über unsere Friedhöfe schlendert, wird erstaunt feststellen, wie viel Leben hier wächst und blüht, kriecht und fliegt.



Friedhof Lindau, © Hildegard Rohner-Dobler

Der Friedhof gilt als wichtiger ökologischer Lebensraum für Tiere und Pflanzen, ein immerwährendes Naturschauspiel. Wo Bäume stehen, suchen Brutvögel ihre Nistplätze in der Ruhe des Friedhofs. Die frischen Frühlingsblüten erhalten erste Besuche von Bienen, Hummeln und Schmetterlingen.

Am Boden krabbelt eine Vielzahl an Sechs- und Achtbeinern und im Boden lockern Kleinstlebewesen die Erde auf, verwandeln sie in fruchtbaren Humus. Eine umweltfreundliche Grabgestaltung liegt zunehmend im Trend.

Die Pflanzung von mehrjährigen insektenfreundlichen Stauden ist äußerst sinnvoll: Da durch die Wechsellanzung immer wieder Kunstdünger und Pestizide aus der Gärtnerei ins Grab getragen werden, fällt dies bei mehrjährigen Stauden weg. Auch der Pflege- und Gießaufwand reduziert sich sehr. Es braucht auch keine Torferde mehr und

wir unterstützen den Erhalt eines natürlichen Gleichgewichtes.

Um Kunststoffabfälle zu vermeiden, verwenden Sie doch wiederverwendbare Grableuchten aus Glas! Auch beim Grabschmuck: Braucht es diese Vielzahl an Kunststoffprodukten wirklich auch schon auf Gräbern?

Ich kann mir gut vorstellen, dass auch Sie beim nächsten Friedhofsbesuch neues, zartes Leben entdecken. Leben zu erhalten und zu fördern ist das Anliegen von „natur.oase.friedhof.“ Eine nachhaltige, ökologische Grabgestaltung soll dabei nichts Zusätzliches sein, sondern ein Selbstverständnis, das verantwortungsvollen Menschen auch Lust bereitet. ←

**FELIX ROHNER,  
SCHÖPFUNGSBEAUFTRAGTER DER  
KATHOLISCHE KIRCHE  
VORARLBERGS**

## Georg Meusburger – Ein Pfarrer, der Spuren hinterlässt

Nach 43 Jahren Harder Seelsorger ging Pfarrer Georg Meusburger Ende August 2013 in Pension.

Mit 1.700 Taufen, 466 Trauungen oder 2.077 Beerdigungen und Verabschiedungen prägte er die Harder Kirchengeschichte wesentlich mit. Bei seiner Verabschiedung in der Sporthalle am See konnte man deutlich spüren, dass ihm die Pfarrgemeinde ans Herz gewachsen ist. Wer aber denkt, dass sich der rührige Pfarrer zur Ruhe gesetzt hat, irrt.

Zahllose Hochzeiten, Taufen, Pilgerfahrten oder Aushilfsgottesdienste prägen sein „Pensionistendasein“. Auch seine vielen Beziehungen zu seiner ehemaligen Pfarrgemeinde Hard sind nicht abgebrochen. Damals wie heute legt der Seelsorger besonderes Augenmerk auf den Kontakt mit den Menschen. Mit der richtigen Mischung aus Ernst und

„Schmäh“ verstand er es, die Harder Jugend zu begeistern. Aber auch bei den älteren Hardern verstand er es, die Menschlichkeit Gottes näher zu bringen.

Auch von politischer Seite wurde seine Arbeit anerkannt. Bereits 1998 wurde der gebürtige Wälder mit dem Ehrenring der Gemeinde Hard ausgezeichnet. Bei seiner Verabschiedung überraschte ihn Bürgermeister Harald Köhlmeier mit der höchsten Auszeichnung, die eine Gemeinde vergeben kann – die Ehrenbürgerschaft. Somit ist der Geistliche der einzig noch lebende Ehrenbürger der Marktgemeinde.

Der Heimatpflegeverein konnte nun den ehemaligen Harder Pfarrer nach beinahe fünf Jahren „Pensionistenruhe“ dafür gewinnen, seine 43-jährigen Harder Eindrücke in einem lockeren Gespräch preis zu geben.



**Wann: Freitag den 9. März 2018  
Uhrzeit: 19 Uhr  
Wo: Harder Pfarrsaal  
Eintritt: freiwillige Spenden ←**

**KURT ENGSTLER  
OBMANN DES HEIMATPFLEGEVEREINS**

# Unsere Sternsinger ...

... waren trotz Regen und Sturm fleißig in Hard unterwegs und konnten so € 7.579,94 für den guten Zweck sammeln.

*Ein herzliches Dankeschön an alle HarderInnen, die den Kindern und Jugendlichen die Türen geöffnet und gespendet haben!*



WhatsApp

**0676 832408250**

1. Nummer als Kontakt speichern
2. HARD an die Nummer senden
3. fertig

## UNSER NEUER WHATSAPP-KANAL - INFOS UND IMPULSE DER PFARRE HARD

Unser WhatsApp-Kanal versteht sich als Begleitung durchs Kirchenjahr und ist der Impuls in deiner Tasche. Weil man sein Handy meist griffbereit hat, ist er der kürzeste Weg, die Gläubigen zu erreichen.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung!

*Damit wir in Kontakt bleiben.*

## Der Mesnerdienst

**Biblische Wurzeln: Der Mesnerdienst hängt unmittelbar mit den religiösen Feiern (Liturgie) der Kirche zusammen. Bereits im Alten Testament werden neben den Priestern Personengruppen wie die Leviten erwähnt, die im Tempel besondere Dienste zu verrichten hatten. Jesus selbst legte Wert darauf, dass für die Feier des letzten Abendmahles mit seinen Jüngern die notwendigen Vorkehrungen getroffen wurden. Er schickte dazu Petrus und Johannes voraus, um alles vorzubereiten (vgl. Lk 22, 7--13).**

Mesner oder Mesnerin gelten als rechte Hand des Priesters und als guter Geist des Gotteshauses:

Ihre Hauptaufgabe ist die Vor- und Nachbereitung sowie ggf. die Assistenz bei Gottesdiensten und kirchlichen Feiern wie Taufen, Firmungen, Hochzeiten oder Beerdigungen. Sie helfen dem Pfarrer beim Anlegen der Gewänder, legen die Bücher bereit, richten den Altar her, kümmern sich um die Altarkerzen und stellen Weihrauch, Messwein und Hostien bereit.

Ein besonderes Augenmerk haben MesnerInnen auch auf die Ministranten, die sie bei ihren Diensten begleiten.

Das Erscheinungsbild der Kirche und deren Nebenräume (Kapelle, Sakristei, Turm, ...) gehört ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich eines Mesners oder einer Mesnerin. Dabei stellen Sauberkeit und Lüftung der Kirche eine wichtige Aufgabe dar sowie die werterhaltende Pflege und Lagerung der ihnen anvertrauten liturgischen Geräte, Paramente, Bücher und Einrichtungsgegenstände.

Über all dies hinaus gelten sie als Ansprechpartner für Kirchenbesucher. Manchmal fallen Hausmeisterdienste in der Kirche in ihren Zuständigkeitsbereich. Sie kümmern sich um die richtige Pflege, Handhabung und Wartung der Glockenanlage, Beleuchtung und Lautsprecheranlagen oder auch der Heizung.

Unsere MesnerInnen zeichnen sich besonders durch persönlich gelebten Glauben, Selbständigkeit und Zuverlässigkeit aus.



### Bänklehock mit Elisabeth Peter

Wenn nach dem Gottesdienst die Lichter ausgehen und sich die Gottesdienstbesucher am Kirchenplatz oder im Pfarrzentrum treffen, bleibt eine Person in der Kirche: der Mesner oder die Mesnerin. Kerzen ablöschen, Liednummern abnehmen, zusammenräumen.

Bis vor kurzem waren das die Aufgaben von Mesnerin Elisabeth Peter. Im Bänklehock spricht sie über ihren Mesnerdienst und die Verbundenheit zu unsrer Pfarrkirche St. Sebastian.

Liebe Elisabeth, wie bist du zum Amt der Mesnerin gekommen?

*Nach einer langen Zeit der intensiven Pflege von Angehörigen, haben Freunde und Bekannte immer wieder gesagt, „pass nur auf, du wirst in ein Loch fallen, wenn du nichts mehr zu tun hast ...“. Daraufhin habe ich Julia gefragt, ob ich nicht die Nachfolge eines gerade ausgeschiedenen Mesners übernehmen kann. Und so bin ich nun seit 12,5 Jahren Mesnerin in Hard.*

Man merkt bei dir eine tiefe Verbundenheit mit der Kirche. Woher kommt das?

*Ich bin aus einer sehr katholischen Familie, bei der die religiösen Traditionen sowie der sonntägliche Messbesuch sehr von Bedeutung waren. Uns so hat mir die Kirche und mein Glaube schon als Kind und Jugendliche sehr viel bedeutet.*

*Ich war ja über 22 Jahre lang Pfarrgemeinderätin in Hard. Im Liturgiekreis konnte ich meine Anliegen und Ideen einbringen und ich fühle mich immer noch sehr wohl in unserer Pfarrgemeinde. Aber es war Zeit, Platz für die Jungen mit ihren neuen Ideen zu machen.*

großes  
Danke

*an Dich, liebe Elisabeth für Deine tolle Arbeit und Deinen unermüdlichen Einsatz!*

*An dieser Stelle auch an alle unsere Mesner und Mesnerinnen ein Vergelt's Gott für Euren wertvollen Dienst in unserer Pfarre!*

Was ist für dich besonders schön am Mesnerdienst?

Die Hilfsbereitschaft und die Zusammenarbeit im Team, mit den MinistrantInnen, den Priestern sowie mit den PastoralassistentInnen in Hard ist ein schönes Erlebnis und ein gutes Miteinander. Wir MesnerInnen verstehen uns sehr gut und helfen uns auch gegenseitig mal aus.

Außerdem kommen immer wieder Menschen, Fremde oder auch vom Ort in die Kirche - und beim Zusammenräumen kommt man mit ihnen dann ins Gespräch. Sie fragen uns nach Gottesdienstzeiten, nach den Heiligen, aber auch immer wieder zur Messgestaltung und unserer eigenen Meinung zu Predigten. So sind wir MesnerInnen „Ohr am Volk“ – ein schöner Aspekt bei unserer Arbeit.

Der Mesnerdienst ist eine arbeitsintensive Berufung, obgleich nicht alles immer so für alle sichtbar ist.

Was tut sich sonst noch „hinter den Kulissen“?

Kulisse ist ein gutes Stichwort - die Vorbereitung der Gottesdienste und vor allem die Vorbereitungen in der Sakristei waren für mich immer eine Vorbereitung auf eine Art von „Theaterstück“ – eine Vorbereitung auf eine Art „himmlische Aufführung“. Mit dem Öffnen der Tür zur Sakramentskapelle hebt sich der Vorhang und der Priester, die Lektoren, Ministranten und auch der Mesner tritt in Szene und der Begriff „Priestertum aller Getauften“ bekommt eine ganz neue Bedeutung!

Die Vorbereitung der richtigen Lesungstexte für die Priester und Lektoren war eine wunderschöne Aufgabe. Beim Durchlesen der Texte selbst habe ich gemerkt, dass sie etwas mit mir machen. Und ich war immer sehr gespannt auf die Predigt und was der Gottesdienstleiter zu den Texten zu sagen hatte.

Einige unserer Priester, PastoralassistentInnen und auch MinistrantInnen tragen Maßgeschneidertes aus deiner Hand. Wie lange nähst du an einem Gewand?

An einer Albe bin ich schon einen ganzen Tag – vom Morga bis z'Obad – lang am Arbeiten. Die kleineren Handarbeiten mache ich dann nebenbei beim Fernsehen.

Für die Fotos öffnen wir die Schränke in der Sakristei und Elisabeth lächelt:

Überall begegnen mir Dinge, die ich genäht habe .... ein schönes Gefühl und immer wieder schöne Erinnerungen.

Fällt es dir schwer, den Mesnerdienst in der Pfarrkirche zu beenden?



Eine ganze Zeit lang hat mich dieser Abschied beschäftigt. Dann hätte ich fast einmal einen Termin vergessen, obwohl ich immer wieder den Heiligen Geist bat, dass ich ja nichts vergesse, und ich habe mich entschlossen, einen Schritt zurückzugehen.

Ich werde weiterhin im Team der Mesnerinnen vom Seniorenhaus am See mitarbeiten und den Kontakt zur Pfarre und den Menschen halten! So ist es ja nicht wirklich ein Abschied.

Was wünschst du dir persönlich für die Zukunft? Dass der Geist nicht ausgelöscht wird und dass die Kirche nicht stehenbleibt, sondern mit der Zeit geht und vor allem, die Zeichen der Zeit erkennt und danach handelt!

... und genau zu diesem Schlusssatz läutet passend unsere Kirchturmglöcke.

Liebe Elisabeth, herzlichen Dank für das interessante Gespräch und alles Gute für Dich! ←

Das Gespräch mit Elisabeth Peter führte Bernadette Rosenauer

## Seniorenrunde Hard

Hier finden Sie unsere Termine auf einen Blick:

- 13. März 2018 Jass- und Spielnachmittag
- 27. März 2018 Vortrag mit Kaplan Lojin
- 10. April 2018 Jass- und Spielnachmittag
- 24. April 2018 Preisjassen
- 08. Mai 2018 Ausflug
- 29. Mai 2018 Jass- und Spielnachmittag
- 12. Juni 2018 Jass- und Spielnachmittag
- 26. Juni 2018 Grillfest

Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrzentrum

Wer abgeholt werden will, kann sich im Pfarrbüro 05574/73345 melden. Wir freuen uns auf Euer Kommen!

**DAS TEAM DER SENIORENRUNDE**



## Hallo! Mein Name ist Florian Eres

und ich leiste seit Jänner dieses Jahres meinen Zivildienst bei der Pfarre in Hard bis Ende Juni. Ich wohne in Hohenems und bin 19 Jahre alt.

Neben meiner Lehre als Metalltechniker habe ich auch eine Rettungssanitäter Ausbildung hinter mir und arbeite ehrenamtlich bei der Rot Kreuz Abteilung in Hohenems. Zu meinen Hobbys zählen viele Sportarten wie Tennis, Squash, Biken, Basketball und Handball. Doch mein größtes Hobby übe ich täglich seit mehr als 12 Jahren zwischen den Torpfosten des Fußballplatzes aus. Seit meinem 7. Lebensjahr bin ich leidenschaftlicher Fußballtorwart und spiele derzeit bei Schwarz-Weiss Bregenz. Ich würde mich freuen, wenn wir uns das ein oder andere mal sehen würden, eventuell auch nach einem Fußballspiel. Ich freue mich auf meinen Zivildienst in der Pfarre in Hard.

aus den  
Teams



## Lieber Michael,

wenn Du dieses Pfarrblatt in die Hand nimmst, bist Du schon wieder als Elektroniker bei der Fa. Zumtobel unterwegs.

Während Deiner Zivi-Zeit bei uns hast Du alle Arbeiten und Aufgaben mit großem Engagement erledigt. Du warst sehr kompetent, kreativ. Vor allem Deine handwerklichen Fähigkeiten schätzten wir sehr. Du hast die Arbeiten von selber gesehen, mitgedacht und Vorschläge und Ideen eingebracht. Deine sehr freundliche und angenehme Art, Deine Zielstrebigkeit und Genauigkeit wird uns gerne in Erinnerung bleiben.

Lieber Michael, im Namen des gesamten Teams der Pfarre, möchte ich mich für Deinen Einsatz bedanken und wünsche Dir alles Gute für Deinen weiteren Weg. Besuch uns mal wieder – wir würden uns sehr freuen!

MARKUS GASSER  
PFARRESEKRETÄR

## UMGEKEHRTER ADVENTKALENDER

Liebe Pfarrgemeinde,

es freut uns sehr, euch mitteilen zu dürfen, dass wir **€3.156,78** bei unserer Aktion, dem umgekehrten Adventskalender, sammeln konnten. Mit dieser Summe können wir die Vollpatenschaft für unsere beiden Patenkinder Aj und Rodolfo auf den Philippinen, für das Jahr 2018 finanzieren. Mathias Dür ermöglicht dort mit seinem Projekt „**Just One Touch**“ Straßenkindern wie Aj und Rodolfo eine bessere Zukunft.

Den Rest des Erlöses (€ 1.716,78) haben wir an ein Projekt von der Caritas gespendet, nämlich Ziegen für arme und ausgegrenzte Familien in Burundi. Mit einer Spende von 41 Euro kann man vor Ort eine Ziege einer lokalen Rasse kaufen, welche perfekt an das Klima angepasst ist. Wir haben ca. 42 Ziegen gekauft. Eine einzige wirft pro Jahr 2 bis 3 Zicklein. Von jeder gespendeten Ziege wird das erste weibliche Jungtier an eine andere Familie weitergegeben, wodurch das Projekt weiterwächst. Die männlichen Jungtiere können verkauft werden. Es ist uns ein Anliegen, das Geld nachhaltig und sinnvoll einzusetzen. Deshalb haben wir uns für diese beiden Projekte entschieden. Wir möchten uns recht herzlich bei allen bedanken, die unser Projekt unterstützt haben. Auch schätzen wir euer Vertrauen in uns sehr!

LARA, LEA, LISA, NINA UND SOPHIA



**GETAUFT WURDEN ...**

Mara Meinhardt, Lochbachstraße 17

Laura Marie Schneider, Lochbachstraße 19

Cecilia Karla Hammerl, Seestraße 11

**TAUFTERMINE**

Unsere Tauftermine sind jeweils am 1. Sonntag im Monat. Wenn Sie ihr Kind an einem anderen Termin taufen lassen möchten, können Sie dies gerne in jedem Sonntagsgottesdienst tun – nach Absprache mit dem jeweils diensthabenden Priester.

**Die nächsten Tauftermine sind:**

Sonntag, 8. April, 14 Uhr, dazu Taufgespräch am Mittwoch, 4. April, 20 Uhr

Sonntag, 6. Mai, 14 Uhr, dazu Taufgespräch am Mittwoch, 2. Mai, 20 Uhr

Sonntag, 3. Juni, 14 Uhr, dazu Taufgespräch am Mittwoch, 30. Mai, 20 Uhr

**WIR GRATULIEREN ...****80. Geburtstag**

Gertrude Kloser, Lochbachstraße 27, 23. März

Margarethe Ropele, Landstraße 22, 24. April

Agatha Schmelzenbach, Seestraße 39, 19. Mai

**90. Geburtstag**

Wilhelmina Pesa, Alandgasse 15, 11. März

**93. Geburtstag**

Bruno Fessler, Alte Straße 20, 23. April

Karl Stadelmann, Holzlütweg 9, 24. Mai

**94. Geburtstag**

Jakob Humpeler, Wirkerweg 6, 14. März

**Goldene Hochzeit**

Reinfriede und Johann Baschnegger, Langenstegstraße 58, 26. April

Einigen Jubilaren ist eine Veröffentlichung willkommen, andere möchten aus persönlichen Gründen nicht, dass ihr Geburtstag im Pfarrblatt veröffentlicht wird. Allen Jubilaren, die im März, April und Mai ihren Ehrentag feiern, gratulieren wir von ganzem Herzen!

**WIR TRAUERN UM ...**

Alois Mizelli, In der Au 28 (87 Jahre)

Gebhard Ritter, Bommenweg 43 (81 Jahre)

Katharina Pernecker, Kastenweg 14 (97 Jahre)

Arnold Orasch, Dornbirn (80 Jahre)

Myrtha Dörler, Bezau (77 Jahre)

Josef Beirer, Lauterach (91 Jahre)

Anita Fischer, Allmendstraße 11 (76 Jahre)

Elfriede Widnig, Steußbergweg 2 (83 Jahre)

Johann Adelman, In der Wirke 1 (83 Jahre)

Burkhard Huber, Erlengrund 12 (59 Jahre)

Gerda Kraller, Am Römerstein 4 (77 Jahre)

Oskar Schramm, In der Wirke 1 (90 Jahre)

Anni Mühlbauer, In der Wirke 1 (89 Jahre)

Gerald Amann, Seestraße 21 (58 Jahre)

Bruno Wetzel, Mitriedstraße 22 (88 Jahre)

Kurt Mathis, In der Wirke 1 (87 Jahre)

Anton Kresser, Oberer Achdamm 9 (94 Jahre)

Josefa Schopper, Landstraße 19 (87 Jahre)

Helmuth Götze, Seniorenhaus am See (80 Jahre)

Hildegard Rohner, Seniorenhaus am See (88 Jahre)

Aldo Bussolon, Schwabengasse 12 (86 Jahre)

Irma Raich, Schäfferhof 7 (85 Jahre)

Herbert Wackerle, Margarethendamm 20 (79 Jahre)

Josef Bingger, Lerchenweg 10 (87 Jahre)

Elisabeth Karal, Bregenz (81 Jahre)

Brunhilde Immler, Seniorenhaus am See (84 Jahre)

Karl Kurz, Im Kaisermann 4 (83 Jahre)

Christine Kainer, Seniorenhaus am See (86 Jahre)

Herta Assmann, In der Wirke 1 (87 Jahre)

Wiltrud Campestrini, Wolfurt (93 Jahre)

Monika Mizelli, In der Au 28 (89 Jahre)

Erika Tirlir, Dorngasse 11 (74 Jahre)

**SPENDEN****Für die Pfarre**

Zum Gedenken an Gebhard Ritter 200 von der Trauerfamilie

Zum Gedenken an Myrtha Dörler 200 von der Trauerfamilie

Zum Gedenken an Bruno Wetzel 100 von der Trauerfamilie

Zum Gedenken an Helmut Götze 100 von der Trauerfamilie

50 von ungenannt

Zum Gedenken an Herbert Wackerle 250 von der Trauerfamilie

30 von Maria Polig

50 von Ungenannt

100 von Rene Theunissen

200 von Herbert Künz

600 von Ungenannt

Zum Gedenken an Germana Stadelmann 120 von C. Charleswort

Zum Gedenken an Helmuth Lutz 100 von ungenannt

**Für den Pfarrhilfsfond**

75 von Franz Pototschnig

Zum Gedenken an Maria Sinz

100 von Fini Wetzel

Zum Gedenken an Herbert Wackerle 250 von der Trauerfamilie

**Für das Pfarrblatt**

10 von Johann Gregoric, Hubert Ladner, Walter Schwarz

15 von Mag. Franz Bereuter, Mag. Karl Büchele, Adolf Scherwitzel, DI Bruno

Fussenegger, Isabella Hofer, Thomas Goller, Konrad Lehner

25 von Kurt Amann, Roland Mennel, Gertraud Lehner

35 von Wilma Früh, Alexander Troisler, Kurt Hecht Druck, Irene Leiler, Dr. Paul

Gmeiner

50 von Bruno Fischer, Walter Schmalegger

65 von Hansrudi Ritter

## Auf dem Weg zur Mitte

# Erstkommunion 2018



68 Mädchen und Buben bereiten sich in diesem Jahr für die Aufnahme in die Tischgemeinschaft der Jesusfreunde vor. Das Thema lautet: „Auf dem Weg zur Mitte“. Die Vorbereitung steht im Zeichen der Schnecke.

Am 27. Jänner sind die Kinder in einem Gottesdienst gemeinsam gestartet. Bei dieser Feier haben sie sich Gedanken in Anlehnung an eine Schneckengeschichte gemacht, wo sie ihr Zuhause haben.

Zuhause bin ich ...

- ... wo ich sein kann, wie ich bin (MIA).
- ... wo ich keine Angst haben muss (LEON).
- ... wo Mama, Papa und meine Geschwister sind (ELLEN).
- ... wo ich mich ausruhen kann (MATTEO).
- ... wo ich Glück erfahre (MARILENA).
- ... wo ich gestärkt werde (FINN).
- ... wo Jesus ist (HANNAH).

In diesem Gottesdienst bekamen die Kinder auch ihr Erkennungszeichen – eine Kette mit einer Schnecke. Sie soll anderen Menschen zeigen, welche Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion sind.

Nach den Semesterferien haben wir mit den Tischrunden begonnen. Viele Eltern begleiten die Kinder in kleinen Gruppen. Dafür möchte ich allen herzlich DANKE sagen!

Den großen Festtag feiern die Mädchen und Buben am Sonntag, den 6. Mai. Wir alle wünschen den Erstkommunionkindern und ihren Familien alles Liebe und Gute und viele schöne Begegnungen!

**EDITH LOSER**



## Einladung zum Palmbuschenbinden



Traditionell am „Palmsamstag“, den **24. März 2018 von 9 bis 12 Uhr** findet das Palmbuschenbinden im Pfarrzentrum statt.

*Alle Familien sind herzlich eingeladen!*

HelferInnen vom Familienverband Hard und der Familienwerkstatt der Pfarre stehen mit Ihrem Know-how und Materialien bereit.

Gesucht werden noch Gartenbesitzer, die uns in der Woche davor diversen Grünschnitt zur Verfügung stellen - bitte im Pfarrbüro (05574/73 3 45 oder [pfarrbuero@pfarre-hard.at](mailto:pfarrbuero@pfarre-hard.at)) melden!

 **Vorarlberger  
Familienverband  
Hard**

**familien  
werkstatt**

## meine firmung 4.0

Im vergangenen Jahr hat sich aus dem Pfarrgemeinderat ein engagiertes Team von 9 Personen gebildet, das sich seit dem Herbst 2017 mit der neuen Firmung 17+ beschäftigt.

Zum Team gehören folgende haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter: Hubert Lenz, Patricia Hutter, Susanne Riedl, Isolde Bildstein, Angelika Wendel, Linda Isele, Michael Girardelli, Christian De Lellis und Michael Kainz. Zum Start haben wir Sandra Friedle zu uns eingeladen. Sie hat, aus ihrer langjährigen Erfahrung als Verantwortliche in der Pfarre Rankweil, berichtet und uns mit ihrer Leidenschaft inspiriert. Basierend auf den Leitlinien der neuen Firmpastoral der Diözese Feldkirch, die im letzten Mai von Bischof Benno veröffentlicht wurden, haben wir uns in den letzten Monaten Gedanken zur konkreten Umsetzung der Firmung 4.0 in unserer Pfarre gemacht.

Zuerst ging es darum, eine gemeinsame Sicht auf das Thema zu bekommen, um daraus einen Konsens über die Prioritäten in der Firmvorbereitung zu entwickeln. Wir sind auf einem guten Kurs und haben schon einige Eckpfeiler des Firmkonzeptes gesetzt. So haben wir uns auf einen kurzen einjährigen Firm-Weg für die jungen Erwachsenen entschieden. Die Firmlinge sollen sich intensiv mit ihrem Glauben beschäftigen können. Das Projektteam sieht sich auch in der Verantwortung für die Übergangszeit zwischen der Erstkommunion und der Firmung 4.0 Aktivitäten und Initiativen abseits der pfarrlichen Jugendarbeit bei Ministranten und Katholischer Jungschar für die Kinder und Jugendlichen zu starten. Ein Anfang ist mit der Lichtfeier zur Adventzeit bereits getan. Bis im Herbst 2018 wollen wir die Arbeiten am Konzept abschließen und werden dieses dann entsprechend vorstellen.

**MICHAEL KAINZ**  
FÜR DAS PROJEKTTEAM

## Innehalten mit Gott

Die Lichtfeier mit dem Titel „Innehalten mit Gott“ wurde von Jugendlichen und für Jugendliche gestaltet.

In der Vorbereitungsphase versuchten wir vor allem durch die Sprache und die Musik ein modernes und in verständlicher Sprache gestaltetes, aber auch gleichzeitig besinnliches Gebet vorzubereiten. So hörten wir bei der Lichtfeier die Bibelstelle „als Jesus übers Wasser geht“ im Dialekt und Gedanken zum Thema „Vertrauen in Gott“. Durch die vielen brennenden Kerzen wurde eine gute Atmosphäre geschaffen und die Jugendlichen konnten durch das Nach-vorne-Tragen der Kerzen ihre Anliegen unausgesprochen vor Gott bringen.

**LINDA ISELE**  
PASTORALPRAKTIKANTIN, PFARRE HARD



## JAHRTAGSGOTTESDIENSTE

**Am Mittwoch, 7. März um 19 Uhr** gedenken wir der Verstorbenen des Monats März der letzten 5 Jahre und der Verstorbenen des Monats Februar 2018.

**Im März 2017 sind gestorben:**  
Ehrentraud Lemmerer, Wuhwaldstraße 24  
Steffi Maurer, Seniorenhaus am See  
Karl Horndacher, Landstraße 75  
Herta Büchele, Seniorenhaus am See  
Anna Pfeiffer, In der Wirke 1  
Adelheid Dür, Sägewerkstraße 10  
Helmut Raffener, Landstraße 11  
Reinhold Bachmann, Allmendstraße 3

**Am Mittwoch, 4. April um 19 Uhr** gedenken wir der Verstorbenen des Monats April der letzten 5 Jahre und der Verstorbenen des Monats März 2018.

**Im April 2017 sind gestorben:**  
Richard Buchner, Rauhholzstraße 71  
Karl-Heinz Fink, Kohlplatzstraße 7  
Luise Büchele, Rauhholzstraße 7  
Margaretha Greisner, Seniorenhaus am See  
Helene Amann, Wolfurt

Reinhold Lechleitner, Hölzelestraße 10  
Martha Reiner, Seniorenhaus am See  
Roman Juriatti, Achstraße 26  
Günther Wimmer, Kotterstraße 13  
Alexander Caldonazzi, Brengenz

**Am Mittwoch, 9. Mai um 19 Uhr** gedenken wir der Verstorbenen des Monats Mai der letzten 5 Jahre und der Verstorbenen des Monats April 2018.

**Im Mai 2017 sind gestorben:**  
Rudolf Aichholzer, In der Wirke 1  
Charlotte Ausserhofer, Lauterach  
Renzo Santin, In der Wirke 1  
Walter Schmid, Eicheleweg 11  
Gertrud Winsauer, Hölzelestraße 2e  
Rainer Frieb, Seestraße 12b  
Albert Armellini, Wilhelmstraße 7

**Ein Angebot:**  
Wenn Sie Angehörige haben, die nicht in Hard bestattet sind, und sich wünschen, dass wir an sie im Jahrtagsgottesdienst erinnern, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Wir nehmen auch Ihre Verstorbenen gern in unser Gedenken.

# TERMINE

## LITURGISCHER TERMINKALENDER

### NORMALE GOTTESDIENSTORDNUNG

#### SONNTAGSGOTTESDIENSTE

Sa	18:00	Vorabendmesse (Sommerzeit, d. h. ab 7. April, 19:00) und
So	10:00	Sonntagsmesse in der Pfarrkirche St. Sebastian

#### WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo	8:00	Wortgottesdienst in der Sakramentskapelle
Mi	19:00	Abendmesse in der Sakramentskapelle
Do	9:30	Heilige Messe in der Kapelle des Seniorenhauses am See
Fr	8:00	Heilige Messe in der Sakramentskapelle
Sa	9:30	Heilige Messe in der Kapelle des Seniorenhauses am See
Rosenkranzgebet jeweils 35 Minuten vor Beginn der Werktagsgottesdienste		

## MÄRZ

### Freitag, 2. März

19:00 Wortgottesfeier zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen in der Pfarrkirche

### Samstag, 3./Sonntag, 4. März

→ 3. Sonntag der Vierzigtagezeit mit Predigt zum Jakobsweg

**Sa, 3.3.** 16:00 Taufeneruerung der Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche

**So, 4.3.** 14:00 Tauffeier in der Pfarrkirche

### Mittwoch, 7. März

19:00 Jahrtagsgottesdienst in der Pfarrkirche. Wir beten für die Verstorbenen des Monats März der letzten 5 Jahre und für die Verstorbenen des Monats Februar 2018.

### Samstag, 10./Sonntag, 11. März

→ 4. Sonntag der Vierzigtagezeit mit Predigt zum Jakobsweg

**Sa, 10.3.** Die Vorabendmesse wird musikalisch vom Kirchenchor gestaltet.

### Samstag, 17./Sonntag, 18. März

→ 5. Sonntag der Vierzigtagezeit mit Predigt zum Jakobsweg  
Normale Gottesdienstordnung

### Mittwoch, 21. März

19:00 Versöhnungsgottesdienst in der Pfarrkirche

### Samstag, 24./Sonntag, 25. März

**ACHTUNG Umstellung Sommerzeit!**

→ Palmsonntag

**Sa, 24.3.** 18:00 Vorabendmesse mit Palmsegnung in der Pfarrkirche

**So, 25.3.** 10:00 Familienmesse. Bei Schönwetter - Beginn des Gottesdienstes in der Allee zum See mit Prozession in die Kirche.

### Donnerstag, 29. März

→ Gründonnerstag

Beginn der „Heiligen Drei Tage“. Feierliche Gottesdienste zur Erinnerung an die Fußwaschung und das letzte Abendmahl und Nachtwache mit Jesus am Ölberg

17:00 Abendmahlfeier der Kinder in der Pfarrkirche

20:00 Abendmahlfeier der Gemeinde in der Pfarrkirche

21:00-24:00 Anbetung „Mit Jesus am Ölberg wachen“ in der Sakramentskapelle.

### Freitag, 30. März

→ Karfreitag

15:00 Kreuzweg für Kinder zur Todesstunde Jesu in der Pfarrkirche. Wir laden alle Kinder ein, zur Verehrung des Kreuzes Blumen mitzubringen. Kinder treffen sich um 14.40 Uhr zum Ratschen vor der Kirche.

20:00 Feier des Leidens und des Todes Jesu in der Pfarrkirche

### Samstag, 31. März

→ Karsamstag

15:30 Wortgottesfeier Ostern im Seniorenhaus am See.

17:00 Speisensegnung in der Pfarrkirche mit der Gruppe Mitand.

## HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG

21:00 Feier der Osternacht  
Wortgottesdienst – Osterfeuer und Lichtfeier – Taufwasserweihe, Taufeneruerung – Eucharistiefeier (Dauer bis ca. 23 Uhr).

## APRIL

### Sonntag, 1. April

→ Ostersonntag

10:00 Festmesse in der Pfarrkirche mit dem Kirchenchor

**Montag, 2. April****→ Ostermontag**

10:00 Feierliche Ostermontagsmesse  
in der Pfarrkirche.

**Mittwoch, 4. April**

19:00 Jahrtagsgottesdienst in der Pfarrkirche.  
Wir beten für die Verstorbenen des  
Monats April der letzten 5 Jahre und für  
die Verstorbenen des Monats März 2018.

**Samstag, 7./Sonntag, 8. April****→ 2. Sonntag der Osterzeit**

**Sa, 7.4.** 06:00 Begegnung mit dem Auferstandenen am  
See (Treffpunkt Pfarrkirche)

**19:00!!!** Vorabendmesse in der Pfarrkirche

**So, 8.4.** 10:00 Familienmesse in der Pfarrkirche

14:00 Tauffeier in der Pfarrkirche

**Samstag, 14./Sonntag, 15. April****→ 3. Sonntag der Osterzeit**

Normale Gottesdienstordnung

**Samstag, 21./Sonntag, 22. April****→ 4. Sonntag der Osterzeit**

Normale Gottesdienstordnung

**Samstag, 28./Sonntag, 29. April****→ 5. Sonntag der Osterzeit**

Normale Gottesdienstordnung

**MAI****Mittwoch, 2. Mai**

19:00 Jahrtagsgottesdienst in der Pfarrkirche.  
Wir beten für die Verstorbenen des Mo-  
nats Mai der letzten 5 Jahre und für die  
Verstorbenen des Monats April 2018.

**Samstag, 5./Sonntag, 6. Mai****→ 6. Sonntag der Osterzeit, Erstkommunion**

**Sa, 5.5.** 17:00 Lichtfeier der ErstkommunikantInnen  
mit musikalischer Gestaltung in der  
Pfarrkirche

19:00 Vorabendmesse in der Pfarrkirche

**So, 6.5.** 08.30 Erstkommuniongottesdienst der VS  
Mittelweiherburg mit musikalischer Ge-  
staltung in der Pfarrkirche. Die Erstkom-  
munikantInnen der VS Mittelweiherburg  
versammeln sich um 8.10 Uhr beim Pfarr-  
zentrum und ziehen gemeinsam in die Kir-  
che ein. Nach dem Gottesdienst begleitet  
die Bürgermusik bei Schönwetter die Erst-  
kommunikantInnen zur VS Markt.

10:30 Erstkommuniongottesdienst der VS  
Markt mit musikalischer Gestaltung in  
der Pfarrkirche. Die ErstkommunikantIn-  
nen der VS Markt versammeln sich bei  
Schönwetter um 9.50 Uhr bei der VS

Markt, bei Schlechtwetter im Pfarrzen-  
trum. Sie werden von der Bürgermusik  
zur Kirche und nach dem Gottesdienst  
auf den Kirchplatz begleitet. Wir bitten,  
die Häuser im Bereich des Prozessions-  
weges zu beflaggen.

14:00 Tauffeier in der Pfarrkirche

**Montag, 7. Mai**

19:00 Maiandacht in der Pfarrkirche

**Mittwoch, 9. Mai**

19:00 Vorabendmesse in der Sakramentskapelle.

**Donnerstag, 10. Mai****→ Christi Himmelfahrt**

10 Uhr Feiertagsmesse in der Pfarrkirche

**Samstag, 12./Sonntag, 13. Mai****→ 7. Sonntag der Osterzeit, Muttertag**

Normale Gottesdienstordnung

**Montag, 14. Mai**

19:00 Maiandacht in der Pfarrkirche

**Samstag, 19./Sonntag, 20./Montag, 21. Mai –****Hochfest zu Pfingsten**

**Sa, 19.5.** 19:00 Vorabendmesse in der Pfarrkirche

**So, 20.5.** 10:00 Festmesse mit dem Kirchenchor  
in der Pfarrkirche

**Mo, 21.5.** 10:00 Festmesse in der Pfarrkirche

**Samstag, 26./Sonntag, 27. Mai – Dreifaltigkeitssonntag**

**Sa, 26.5.** Die Vorabendmesse entfällt wegen  
Diözesan Jubiläum – Fest am See.

**Montag, 28. Mai**

19:00 Maiandacht in der Pfarrkirche

**Donnerstag, 31. Mai****→ Fronleichnam**

**Mi, 30.5.** 19:00 Vorabendmesse in der Pfarrkirche

**Do, 31.5.** 10:00 Festmesse mit der Bürgermusik  
in der Pfarrkirche

Der heutigen Pfarrblatt-Ausgabe  
liegt die Information für die Caritas  
Haussammlung bei. Durch diese  
Sammlung ist es möglich, sehr viel  
Gutes in Vorarlberg zu bewirken.

**Caritas  
&Du**

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Caritas in Vorarlberg  
durch Ihre Spende mit dem beiliegenden Erlagschein!

DIPL. PASS. HILDEGARD ROHNER-DOBLER

## PFARRLICHER TERMINKALENDER

### MÄRZ

#### Samstag, 3. März

09:00-12:00 Gummibärle's Flohmarkt  
im Pfarrzentrum

#### Mittwoch, 7. März

09:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“  
im Pfarrzentrum

15:30 Ministunde mit Linda im Kajas

17:00 Ministunde mit Linda im Kajas

#### Donnerstag, 8. März

16:00 Kasperlina

#### Freitag, 9. März

19:00 Vortrag des Heimatpflegevereins  
„Georg Meusburger: ein Pfarrer,  
der Spuren hinterlässt“  
im Pfarrzentrum

#### Samstag, 10. März

10:00 Gruppenstunde der Jungschar  
im Pfarrzentrum

#### Dienstag, 13. März

14:30 Jass- und Spielnachmittag  
der Seniorenrunde im Pfarrzentrum

#### Donnerstag, 15. März

14:30 Lobpreissingen mit anschließendem  
Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum

#### Montag, 19. März

20:00 Kreis- und Meditationstänze  
im Pfarrzentrum

#### Dienstag, 20. März

17:30 natur.oase.friedhof Vortrag mit Simone  
Kern „Naturnahe Grabgestaltung“  
auf dem Friedhof (bei Schlechtwetter:  
im Pfarrzentrum)

#### Mittwoch, 21. März

09:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“  
im Pfarrzentrum

#### Donnerstag, 22. März

19:00 Bibelabend mit Pfarrer Hubert Lenz  
im Pfarrzentrum

#### Samstag, 24. März

09:00-12:00 Palmbuschenbinden mit der Familien-  
werkstatt und dem VlbG. Familienver-  
bund im Pfarrzentrum

10:00 Gruppenstunde der Jungschar  
im Pfarrzentrum

14:00 Hauptfest der Marianischen  
Frauenkongregation

#### Dienstag, 27. März

14:30 Seniorenrunde: Vortrag mit  
Kaplan Lojin  
im Pfarrzentrum

#### Mittwoch, 28. März

14:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“  
im Pfarrzentrum

### APRIL

#### Mittwoch, 4. April

09:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“  
im Pfarrzentrum

15:30 Ministunde mit Linda im Kajas

17:00 Ministunde mit Linda im Kajas

20:00 Taufgespräch im Pfarrzentrum

#### Samstag, 7. April

10:00 Gruppenstunde der Jungschar  
im Pfarrzentrum

#### Montag, 9. April

09:15 Alt Jung Sein mit Anita Ohneberg  
im Pfarrzentrum

20:00 Kreis- und Meditationstänze  
im Pfarrzentrum

#### Dienstag, 10. April

14:30 Jass- und Spielnachmittag  
der Seniorenrunde im Pfarrzentrum

#### Donnerstag, 12. April

16:00 Kasperlina

#### Mittwoch, 18. April

09:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“  
im Pfarrzentrum

15:30 Ministunde mit Linda im Kajas

17:00 Ministunde mit Linda im Kajas

#### Donnerstag, 19. April

14:30 Lobpreissingen mit anschließendem  
Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum

#### Samstag, 21. April

09:00 Ehevorbereitungskurs des Ehe- und  
Familienzentrums im Pfarrzentrum

10:00 Gruppenstunde der Jungschar  
im Pfarrzentrum

#### Montag, 23. April

09:15 Alt Jung Sein mit Anita Ohneberg  
im Pfarrzentrum

#### Dienstag, 24. April

14:30 Preisjassen der Seniorenrunde  
im Pfarrzentrum

19:00 Bibelabend mit Pfarrer Hubert Lenz  
im Pfarrzentrum

**Montag, 30. April**

20:00 Kreis- und Meditationstänze  
im Pfarrzentrum

**MAI****Mittwoch, 2. Mai**

09:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“  
im Pfarrzentrum

15:30 Ministunde mit Linda im Kajas

17:00 Ministunde mit Linda im Kajas

20:00 Taufgespräch im Pfarrzentrum

**Samstag, 5. Mai**

10:00 Gruppenstunde der Jungschar  
im Pfarrzentrum

**Dienstag, 8. Mai**

Ausflug der Seniorenrunde

**Samstag, 12. Mai**

20:00 Orgelkonzert mit Luc Ponet in der Pfarrkirche

**Dienstag, 15. Mai**

19:00 Bibelabend mit Pfarrer Hubert Lenz  
im Pfarrzentrum

**Mittwoch, 16. Mai**

09:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“  
im Pfarrzentrum

**Donnerstag, 17. Mai**

16:00 Kasperlina

**Samstag, 19. Mai**

10:00 Gruppenstunde der Jungschar  
im Pfarrzentrum

**Mittwoch, 23. Mai**

15:30 Ministunde mit Linda im Kajas

17:00 Ministunde mit Linda im Kajas

**Donnerstag, 24. Mai**

14:30 Lobpreissingen mit anschließendem  
Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum

**Dienstag, 29. Mai**

14:30 Jass- und Spielnachmittag der Senioren-  
runde im Pfarrzentrum

**Mittwoch, 30. Mai**

09:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“  
im Pfarrzentrum

20:00 Taufgespräch im Pfarrzentrum

## Leben ist Bewegung Bewegung ist Leben

*Wohlbefinden*

*Gedächtnistraining*

*Gymnastik im Sitzen*

*Beweglichkeit bis ins hohe Alter*



*Jeden Mittwoch von 14.30 – 15.30 Uhr*

Machen Sie bei unserer aktiven Bewegungsgruppe mit

Geme holen wir Sie auch von zu Hause ab.

Johanna Seidel und Sissi Keinz

Informationen unter

05574/74544



Verein  
Sozialsprengel  
Hard

### mobile Seniorenberatung

Dipl. Sozialarbeiterin **Edith Ploss**



**Wenn's im Alltag schwieriger wird...  
und Hilfe notwendig wird,  
tauchen viele Fragen auf:**

- ✓ **Finanzielle Entlastungen & Förderung:** Pflegegeld, Behindertenpass, etc.
- ✓ **Rechtliche Grundinformationen:** Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, etc.
- ✓ **Isolationsprophylaxe:** Parkausweis, Rollator, Rollstuhl, etc.
- ✓ **Entlastungen im Alltag:** Rufhilfe, Mohi, KPV etc.
- ✓ **Pflegende Angehörige:** Pensions- u. Krankenversicherung, Urlaub, etc.
- ✓ **24 H Betreuung oder Pflegeheim:** Finanzierung, Förderungen, Personal, etc.

In einem gemeinsamen Gespräch, im Beisein der zu pflegenden Person und deren Vertrauenspersonen erhalten Sie wertvolle Tipps und Informationen. Mögliche Anträge werden auf Wunsch sofort ausgefüllt und weitergeleitet. Das Gespräch unterliegt der Verschwiegenheit!

**DSA Edith Ploss, Hard**

Tel: 0699 123 78 440 / [www.mobile-seniorenberatung.at](http://www.mobile-seniorenberatung.at)



**Krankenpflegeverein Hard** In der Wirke 1

Telefon: 05574/728 07 5  
Mobiltelefon: 0664/4521581

**Über den Telefonanrufbeantworter jederzeit erreichbar**

# Gehen wir gemeinsam den alttestamentlichen Jakobsweg als unseren eigenen Weg der Umkehr und Versöhnung in der Vierzigtagezeit!

Als Einladung zur Umkehr, Buße und Versöhnung in der Vierzigtagezeit vor Ostern liegen in unserer Kirche **Besinnungszettel mit Fragen zur Anregung** auf.

Kommen Sie zu den **Sonntagsgottesdiensten** und hören Sie die Predigten über den Jakobsweg!

Nutzen Sie die Gelegenheit für eine **Aussprache oder zum Gespräch** mit Mitmenschen, einem Vertrauten, mit einem Priester oder auch mit unserer Pastoralassistentin Hildegard Rohner-Dobler.

Die **Beichte oder ein Beichtgespräch** mit Pfarrer Hubert Lenz, mit Kaplan Lojin oder mit einem der Nachbarpfarrer ist jederzeit nach terminlicher Absprache möglich!



*Fast am Ende des Weges angelangt, laden wir zum Versöhnungsgottesdienst am Mittwoch, 21. März 2018, um 19 Uhr in die Pfarrkirche ein.*

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt

## IMPRESSUM

### Medieninhaber:

Katholische Pfarrgemeinde Hard,  
Kirchplatz 1, 6971 Hard

Telefon 05574/733 45

FAX 05574/733 45-6

E-Mail: [pfarrbuero@pfarre-hard.at](mailto:pfarrbuero@pfarre-hard.at)

Homepage: [www.pfarre-hard.at](http://www.pfarre-hard.at)

WhatsApp-Kanal anmelden: Sende  
HARD an 0676/832408250

IBAN: AT553743100000050120

BIC: RVVGAT2B431

### Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr

Montag, Mittwoch und Freitag  
Nachmittag von 14 bis 17 Uhr

### Redaktionsteam:

Bernadette Rosenauer (Leiterin),  
Ingeborg Berger, Markus Gasser,  
Werner Harder

**Unkostenbeitrag:** EURO 15,-/Jahr

Erscheint 4 x pro Jahr

**Auflage:** 4.000 Stück

**Fotos:** Ungekennzeichnete Fotos sind  
im Besitz des Pfarrblattarchivs

### Redaktionsschluss der

nächsten Ausgabe:

**23. April 2018**

**Druck: Hecht Druck,**

**Hard**

